



1. Thessalonicher 5,1-11

Bereit für den Tag Christi

Texterklärung

V. 1: „Über ...“ deutet auf eine spezielle Anfrage der Thessalonicher hin. „Zeiten und Stunden“ ist eine Bezeichnung für die Frist, die die Geschichte bis zum Ende der Welt noch andauern wird.

V. 3: „Friede und Sicherheit“ hat Anklang an die Parolen der falschen Propheten im AT (s. Jer 6,14; 8,11; Hes 13,10+16; Mi 3,5).

V. 8: Die geistliche Waffenrüstung geht auf Jes 59,17 zurück. Wie in Eph 6,13-17 besteht die Ausrüstung des Christen nicht in Angriffs- sondern aus Schutzwaffen.



Martin Länder, Pfarrer i.R.,
Holzgerlingen

Der Tag des Herrn wird kommen (v. 1+2)

In der Gemeinde in Thessalonich haben sie der Wiederkunft Jesu Christi entgegengelebt. Tief in ihrem Herzen war eine frohe Erwartung. Viele Christen haben heute Jesu Wiederkunft vergessen und verdrängt. Sie haben sich in dieser Welt eingerichtet.

Die Thessalonicher waren umgetrieben von der Frage: Wann kommt Jesus Christus wieder? Sie lebten in einer Naherwartung. Paulus stellt klar: Der Tag des Herrn ist nicht im Voraus berechenbar, er wird kommen wie ein Dieb in der Nacht – unvorhersehbar, plötzlich, wenn keiner mit ihm rechnet. Heute erscheint manchen angesichts der atomaren Bedrohung, der Zunahme von Terror und kriegerischer Auseinandersetzungen sowie der voranschreitenden Umweltzerstörung eine Wiederkunft Jesu unmittelbar bevor zu stehen. Doch bei allen bedenkenswerten Überlegungen gilt: „Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat.“ (Apg 1,7)

Auf das Ende gefasst sein (v. 3)

Die Parole „Es ist Friede, es hat keine Gefahr“ hat auch damals die Runde gemacht. Paulus macht darauf aufmerksam: Je sicherer sich die Menschen wähnen, umso plötzlicher und schrecklicher wird das Erwachen am Ende

der Zeit sein. So unvermutet, wie die Wehen über eine Schwangere kommen, bricht der Tag des Herrn herein. Nur wer auf das Ende gefasst ist, wer wachsam, vorbereitet ist, kann bestehen. Sind wir bereit?

Christen sind Kinder des Lichtes und des Tages (v. 4-8)

Paulus erinnert die Mitchristen in Thessalonich daran, dass sie nicht Kinder „von der Nacht, noch von der Finsternis“, sondern „Kinder des Lichts und Kinder des Tages“ sind. Der Glaube an Jesus Christus stellt also eine neue Wirklichkeit her. Es geht hier um das Neu-geboren-werden durch den Geist Gottes. „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2Kor 5,17)

Wachsam und nüchtern sein (v. 6)

Auch „Kinder des Tages“ können schläfrig werden. Deshalb ist Wachsamkeit geboten, d.h. sich nicht im Strom der Zeit treiben lassen, sondern nach dem Willen Gottes fragen und ihn tun. Es gilt, nüchtern zu sein. Der Gegensatz zur Nüchternheit ist die Schwärmerie. Nüchternheit lässt sich nicht blenden von besonderen Erfahrungen, sondern hält sich an das Wort vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus.

Den Anfechtungen widerstehen (v. 8)

„Wir sind im Kampfe Tag und Nacht, o Herr, nimm gnädig uns in acht und steh uns an der Seiten“, so heißt es in einem Choral (EG 377,1). Gewappnet in diesem Kampf, widerstandsfähig in den Anfechtungen sind wir nur, wenn wir die geistliche Waffenrüstung anlegen, wenn wir festbleiben im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung. Denn: „Wer glaubt, der flieht nicht“ (Jes 28,16). „Die Liebe erträgt alles“ (1Kor 13,7) und „Hoffnung lässt nicht zuschanden werden“ (Röm 5,5).

Mit ihm leben (v. 9-11)

Die Feststellung in V. 9 stimmt hoffnungsvoll und zuversichtlich. Unser Herr will, dass wir „zugleich mit ihm leben“ (V. 10). Leben, ewiges Leben, meint in der Bibel beides in gleicher Weise: Das über das Sterben hinausreichende und das hier und jetzt schon von der Gegenwart des Herrn erfüllte Leben. Doch nur wenn wir uns an unseren Herrn halten, werden wir „zugleich mit ihm leben“.

Die gegenseitige Erbauung (V. 11) verträgt sich überhaupt nicht mit dem heute vielfach propagierten Privatchristentum. Wer meint, ganz für sich allein als Christ leben zu können, beraubt sich selbst des Zuspruchs, der Ergänzung und der Korrektur durch den anderen. Und er beraubt zugleich den anderen des Trostes und des Zuspruchs, auf den er dringend angewiesen ist.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Was bedeutet für mich die Aussage von der Wiederkunft Christi? Welchen Einfluss hat sie auf meine Lebensgestaltung?
- Was heißt für mich ganz praktisch im Alltag, als „Kind des Tages und des Lichts“ zu leben?
- Wo sehen wir heute die Gefahr? Sind wir eher von schwärmerischen Einflüssen bedroht oder davon, uns zu sehr in Sicherheit zu wiegen? Was heißt für uns „wachsam und nüchtern sein“?



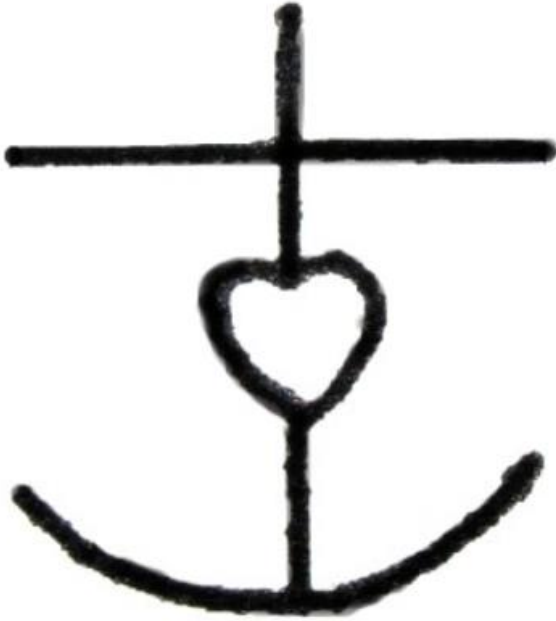
Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir spielen mit einigen eine Runde „Reise nach Jerusalem“. → Konzentration und Aufmerksamkeit sind gefordert. Ablenkung könnte das Ausscheiden bedeuten.
- Warum bleibt uns der Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu unbekannt? Könnte es sein, dass Gott eine Absicht damit verfolgt?
- Beispielgeschichte zum Thema Wachsamkeit, bereit sein: „Schritte in der Nacht“ v. Patricia St. John aus „So groß ist Gott“.
- zum „Leben im Licht“: Wir bringen einen Gegenstand mit, der zunächst ganz gut aussieht. Dann strahlen wir ihn an – und entdecken, Risse, Unebenheiten usw. → In Gottes Licht werden auch unsere dunklen Stellen sichtbar. Er zeigt sie uns, um uns zu heilen. Lied dazu: FJ!3, Nr. 118: „Wir schauen der Wahrheit ins Auge“
- zu V. 8: Im Internet unter www.impulse.die-apis.de findet sich ein Symbol zu Glaube - Liebe - Hoffnung. Wir tauschen uns darüber aus.



Lieder: Monatslied „Ich glaube, dass die Heiligen“ GL 209 (EG 253), GL 622 (EG 440), GL 710, FJ!3 118

1. Thessalonicher 5,8 / Glaube, Hoffnung, Liebe



→ Wer entschlüsselt das Symbol? Was bedeutet es?

Es geht um Glaube – Liebe - Hoffnung, drei zentrale christliche Begriffe (vgl. auch 1 Kor 13,13)

Kreuz: Wir GLAUBEN an Jesus Christus, der am Kreuz für uns gestorben ist.

Herz: Wir glauben an Gottes LIEBE zu uns – und wollen diese Liebe weitergeben. Liebe soll nach Jesu Worten das Kennzeichen der Christen sein (Joh 13,35).

Anker: Die HOFFNUNG und das Vertrauen auf Jesus ist wie ein Anker, der im Himmel festgemacht ist (vgl. Hebr. 6,18f + 10,23) und der uns hält.